

Weiterbildung/Workshop: Philosophieren mit Kindern

1. Was heisst Philosophie/Philosophieren?

Philo – Sophia = Liebe zur Weisheit

Grundfragen: Sinn des Lebens? Was ist der Tod? Was heisst Glück? Wer bin ich?

Fragen viel wichtiger als Antworten.

Keine Frageverbote / Tabus

2. Philosophieren als vierte Kulturtechnik (Lesen – Schreiben – Rechnen - Philosophieren)

1. *Phänomenologische Methode*: von Alltagserfahrungen ausgehen. Differenziert beschreiben, was ich beobachte, erfahre, wahrnehme. (Beschreiben des Wortes „Liebe“: Was fühle ich dabei, wie sieht sie aus etc.?)
2. *Hermeneutische Methode*: Lehrmeinungen / Interpretationen und eigene alltägliche Ansichten heranziehen und versuchen, die dahinterliegenden Deutungsmuster zu verstehen. (Was für eine Moral liegt der Geschichte zugrunde?)
3. *Analytische Methode*: Zentrale Begriffe und Argumente hervorheben und prüfen/definieren. (Was heisst Gerechtigkeit? Etymologie, Definition im Wörterbuch etc.)
4. *Dialektische Methode*: Unterschiedliche Positionen gegenüberstellen, Pro und Kontra abwägen etc. (Darf ich stehlen? Wann und weshalb?)
5. *Spekulative Methode*: ungestützte Einfälle und Phantasien zulassen. Neue Ideen und Hypothesen zulassen. (Was wäre wenn die Kinder ihren Eltern Dinge befehlen könnten?)

Beispiel: Können Blumen glücklich sein?

1: Blume rumgeben. 2: Woran erkennt ihr, dass Blume glücklich ist? 3: Kinder nennen Kriterien für Glück (Wasser, Licht, Sonne etc.). 5: Blume braucht um glücklich zu sein eine Beschäftigung. 4: Was ist für eine Blume eine Beschäftigung?

3. Die philosophischen Grundmuster

1. An einem Thema bleiben, damit es wirklich ergründet und erhellt werden kann.
2. Scheinbar Selbstverständliches immer wieder neu betrachten, d.h. fragen, hinterfragen, weiterfragen...
3. Begriffe klären: Wovon sprechen wir überhaupt...Was verstehen wir eigentlich unter...?
4. Begründen, begründet argumentieren: Jeder Meinung einen festen Grund geben, damit der Standpunkt auch fest ist.